



Cux-Musik-Info

Wer spielt wo?

CUX-Musikverlag Ute Drossner, 27476 Cuxhaven, Vosshörn 4

Tel: 04721/48741 Handy: 015902466614

e-mail: cux-musikverlag@t-online.de Homepage: www.cux-musikverlag.de

Ausgabe Dezember 2020

Tanzorchester Michael Holz – Garant für Galabälle

Tanzschulen in der gesamten Bundesrepublik freuen sich, wenn es ihnen gelingt, für ihre Galabälle das hochklassige **Tanzorchester Michael Holz**, das sich musikalisch schwerpunktmäßig auf Tanz- und Turniermusik spezialisiert hat, zu verpflichten. **Michael Holz** absolvierte sein Studium an der RWTH in Aachen und sammelte dabei gleichzeitig erste Orchestererfahrungen in kleineren Besetzungen als Pianist (Keyb.). Danach gründete er seine eigene Bigband. Da sich in seiner Besetzung nur sehr selten personelle Wechsel ergeben, handelt es sich um ein äußerst eingespieltes Team, das in verschiedenen Besetzungen buchbar ist. Die aus den ausgebildeten professionellen Instrumentalisten **Marta Kletinitch**, **Inna Kudrjasov** (Violinen), **Johannes Meures** (Posaune), **Michael Hendriks**, **Klaus Luft**, **Didier D'hont** (Trompeten), **Manfred Cogel**, **Peter Lerch**, **Walter Sembritzki** (Saxophone), **Philipp Holz** (Piano/Keyb./Bass) und **Oliver Holz** (Schlagzeug) bestehende Bigband unter der Leitung von **Michael Holz** zelebriert den Tänzern ein unerschöpfliches, ausgewogenes Repertoire mit genauen Tempi nach Turniersportordnung. Eine Variationsmöglichkeit bieten die Vokalistinnen **Beata**, **Ina** und **Anthony**, die mit brillanten Stimmen und Feeling mit weltbekannten Evergreens und modernen Hits das Publikum faszinieren. Auf Grund der hohen Qualität des Orchesters finden die Re-Verpflichtungen für den nächsten Ball häufig schon am Ende der Veranstaltung statt. Auch bei diversen Funk- und Fernsehveranstaltungen, bei Turnieren und Tanz-Weltmeisterschaft konnte das **Tanzorchester Michael Holz** auch bei den Profis punkten. Der Bandleader, der auch die Position des Managers ausfüllt, fühlt sich seiner hohen musikalischen professionellen Qualität verpflichtet.

„Musikerdasein in Coronazeiten“

Eine Betrachtung von **Roland Thomitzek** zu diesem aktuellen Thema

Was für ein Jahr! Während zu Beginn dieses Jahres die meisten von uns noch mit Zuversicht nach vorne blickten und in der Wintersaison einen gut gefüllten Terminkalender hatten, änderte sich unmittelbar nach Beendigung der Karnevals-/Faschingsaison vieles schlagartig.

Vor dem Hintergrund des am 27. 01. 2020 erstmalig in Deutschland festgestellten COVID-19-Virus und der schnellen Ausbreitung dieser unbekanntes und gefährlichen Erkrankung wurden durch die Verwaltung in bis dahin nicht für möglich gehaltener Geschwindigkeit Beschränkungen des öffentlichen Lebens angeordnet. Hotels, Gaststätten, Tanzlokale, Kurbetriebe usw. mussten ihren Betrieb vorübergehend schließen und niemand konnte erahnen, welche erhebliche Auswirkung diese Maßnahmen nach sich ziehen würden.

Allen in diesem Bereich tätigen Personen, zu denen auch wir Musiker gehören, wurde somit von heute auf morgen die Existenzgrundlage entzogen. Aufgrund der immensen Ungewissheit war es nicht abzusehen, ob und wann wir alle wieder arbeiten dürfen und anderen Menschen mit unserer Musik Freude bereiten. Auch wenn es hart klingt: Im Nachhinein betrachtet war das konsequente Einschreiten sicher richtig – die Bilder aus Italien sind unvergessen.

Trotz der von staatlicher Seite angekündigten Soforthilfen muss festgestellt werden, dass die Gruppe der „Solo-Selbständigen“ – und da gehören auch wir Musiker dazu – offenbar nicht so richtig wahrgenommen bzw. anfangs schlichtweg vergessen wurde. Sicher macht es einen Unterschied, ob man in unserer Branche ausschließlich nebenberuflich tätig ist und somit eine weitere Einnahmequelle besitzt oder seinerzeit den mutigen Schritt ins Profilager wagte. Die letztgenannte Gruppe ist auf dauerhafte Engagements bzw. einen vollen Terminkalender zur Sicherung des Lebensunterhalts angewiesen. Dies alles war nun plötzlich nicht mehr kalkulierbar.

Erst nach und nach wurden Hilfen ausbezahlt und weitere existenzsichernde Maßnahmen durch GEMA, Künstlersozialkasse etc. ergriffen. Die meisten davon waren sicherlich gut gemeint. Wir sollten uns aber nicht darüber hinwegtäuschen lassen, dass viele Leistungen keine Zuschüsse darstellen (welche im Zuflussjahr wiederum als Einnahme zu versteuern sind), sondern lediglich in Form von Stundungen oder Zahlungsaufschub gewährt wurden.

Neben den materiellen Einbußen wirkten sich die Beschränkungen auch auf unsere lieb gewonnenen sozialen Kontakte aus. Die obligatorische Bandprobe im Keller, die Übungseinheit einer international besetzten professionellen Showband, der Plausch mit Stammgästen – dies alles war aufgrund der Kontaktbeschränkungen nun ebenfalls tabu.

Es war abzusehen, dass der Druck auf die Politik nach Lockerung der Maßnahmen stärker werden würde. Die für diesen Sommer prognostizierte Urlaubswelle in deutschen Landen ist eingetreten und auch Musikdarbietungen waren im Sommer im Rahmen von Freiluftveranstaltungen bereits vereinzelt wieder möglich. Die bei Alleinunterhaltern beliebten Auftritte in Seniorenheimen, Tanzlokalen etc. konnten zu dieser Zeit aufgrund der geltenden Abstandsregelungen leider immer noch nicht fortgesetzt werden.

Eine Berufsbeschränkung in unvorhersehbarem Umfang hat uns dieses Jahr getroffen. Es sollte mittlerweile aber auch bei allen Entscheidungsträgern die Erkenntnis gereift sein, dass unverhältnismäßige Maßnahmen einen immensen wirtschaftlichen und sozialen Schaden nach sich ziehen. Solange kein wirksames Mittel gegen diese Erkrankung erhältlich ist, bleibt zu wünschen, dass notwendige Beschränkungen im Bedarfsfall jeweils erst nach gründlicher Prüfung der Verhältnismäßigkeit – welche jegliches Verwaltungshandeln prägen sollte – erfolgen.

Wir alle sollten aber positiv und mit dem nötigen Elan nach vorne blicken. Ohnmacht und Tatenlosigkeit waren noch nie ein guter Ratgeber. Viele von uns haben die Zeit genutzt, um am Repertoire zu feilen bzw. sogar das lange vernachlässigte Zweitinstrument zu intensivieren.

Das jetzt zu Ende gehende Jahr hatten wir uns sicherlich anders vorgestellt. Ich bin mir aber sicher, dass im kommenden Jahr die „Dienstleistung Musik“ durch unsere Auftraggeber wieder verstärkt gefragt werden wird. Gerade in Tourismus- und Kurorten wird Live-Musik traditionell immer einen hohen Stellenwert im Rahmen der Gästeunterhaltung besitzen und auch künftig nicht aus dem Leben wegzudenken sein. Aber auch in anderen Gegenden lassen die für dieses Jahr ursprünglich geplanten Feierlichkeiten wie Hochzeiten, Betriebsjubiläen usw., welche bereits mit konkretem Termin ins nächste Jahr verschoben wurden, darauf schließen, dass unsere Leistung weiterhin gesucht wird.

Wir sollten uns hierbei jedoch nicht auf ein evtl. auftretendes „Gagen-Dumping“ einlassen. Gute Leistung kostet einen angemessenen Preis. Das sollten wir uns alle wert sein.

Herzlichst

Euer Musikkollege aus dem Allgäu

Roland Thomitzek

Der Capstan Shanty-Chor Bremen und das Corona-Jahr

Ein Jahresbericht vom Schriftführer und Webmaster **Jörn Oeßelmann**

Auch uns hat es stark erwischt. Zwangspause wegen der Corona-Pandemie. Fünf lange Monate lagen hinter den Sängern, Musikern und der Chorleitung ohne Gesang. Ab August übten wir wieder in kleinen Gruppen und frischten unser Liedgut auf, dabei merkten wir ganz schnell, was alles in dieser langen Zeit vergessen wurde. Eine lange Zeit in der der Kontakt untereinander fehlte, aber auch die finanziellen Fragen immer wichtiger wurden. Natürlich wurde über Skype und Whats APP versucht die Sänger zusammen zu halten, aber es geht doch nichts über das gemeinsame Erlebnis. In der Letzten Augustwoche dann das erst gemeinsame Üben, draußen unter schattigen Bäumen mit dem nötigen Abstand und allen Musikern. Endlich! – Unser erstes Konzert nach langer Pause war in einer Seniorenwohnanlage in Kirchweyhe. Die Bewohner blieben in der offenen Veranda und wir sangen mit dem nötigen Abstand im Garten. Das klappte sehr gut und wir alle freuten uns, dass es wieder los ging. Auch die Senioren belohnten uns mit viel Beifall. Gerade die Bewohner von Seniorenheimen hatten eine sehr lange Isolation zu überstehen und ein Konzert gab sicherlich wieder Motivation. Auch die nächsten zwei Auftritte draußen im Garten der Seniorenheime verliefen erfolgreich. Dann war aber Ende September leider schon wieder Schluss, denn draußen wurde es zu kalt für die Besucher. Schade, ein nur kurzes Intermezzo! - Das Üben dann wieder in zwei Gruppen führte dann doch bald zur Ermüdung und heute singen wir mit ca. 15 Sängern. (der Chor besteht zur Zeit eigentlich aus mehr als 40 aktiven Sängern!) Wie geht es weiter? Die aktuelle Corona-Lage lässt wenig Hoffnung und unser Übungsraum lässt sich nur schlecht lüften. Wir rechnen damit, dass es im November nicht mehr gehen wird. Mit Hochdruck versuchen wir Alternativen in größeren Räumen zu finden, aber überall gibt es Restriktionen oder alle sind schon besetzt. – Da auch alle Adventkonzerte abgesagt wurden, auch draußen, z. B. an der Bremer Schlachte, gibt es wenig Gelegenheiten uns zu treffen. Die Chorleitung versucht nun wieder über soziale Medien den Kontakt aufrecht zu erhalten und den Verein zusammen zu halten. Wie für viele andere Chöre ist die nahe Zukunft ungewiss.

Pasi's Partythek – alles aus einer Hand

In der schönen Uckermark ist **Rolf Pasemann** aufgewachsen. 1965 kam er erstmalig mit Musik in Berührung. In der Musikschule belegte er das Fach Trompete und erweiterte dann auf Klavier, Waldhorn und Gesang. 1975 verliebte er sich in die Gitarre und kam 1977 mit der Tanz- und Unterhaltungsmusik in Kontakt. Seither stand er mit Keyboard, Piano, E- und Akustik-Gitarre nebenberuflich erfolgreich auf den Bühnen und sorgte überzeugend für die musikalische Unterhaltung der Gäste. Mit seinem wohlklingenden lyrischen Bariton (mit Musikschulabschluss) fasziniert **Pasiman** seine Besucher. Seit 1995, also inzwischen seit 25 Jahren, ist er auf „den Brettern, die seine kleine Welt bedeuten“ als musikalischer Unterhalter dank seiner variationsreichen Programmgestaltung immer eine Bereicherung der jeweiligen Festivität. Seit 2019 gehört **Rolf Pasemann** auch dem Ensemble der Gala- und Partyband **fri-biene.band** an. Die Möglichkeit der Besetzung bewegt sich vom Duo bis zum Quintett. Erfrischend, charismatisch und frech bietet die Band Popschlager, neue Songs mit modernem Sound, komponiert und getextet von **Doreen Biener** und **Matthias Rudolph**, auf ansprechendem Niveau. Mit ausdrucksstarker Stimme singt sich **Fri. Biene** authentisch in die Herzen der Besucher und Tänzer.

Hans Rodax im Präsidium des Weltverbandes ISSA

Im Jahr 1993 war der Vorsitzende des **Shanty Chores Hansestadt Herford e. V.** **Hans Rodax** führendes Gründungsmitglied der **INTERNATIONAL SHANTY and SEASONG ASSOCIATION (ISSA)**. Den Verband in Delfzijl (NL) leitete er als Präsident bis zu seinem Rücktritt 2012. In seiner Führungszeit vergrößerte sich die Anzahl der Verbandsmitglieder von 43 Chören auf weltweit 455 Shantychöre. Chöre aus Europa, Japan, Neuseeland, Australien und Kanada sind Mitglieder. Die hohe Mitgliederzahl machte eine Strukturänderung erforderlich. Waren früher einzelne Chöre Mitglied, werden heute die Verbände durch Delegierte vertreten. Die Leitung obliegt dem Präsidium mit Hauptsitz Delfzijl/NL, in das **Hans Rodax** als Präsident des Fachverbandes Shantychöre Deutschland e. V. mit z. Zt. 156 Mitgliedchören wieder gewählt wurde. – Die **ISSA** hat sich folgende Arbeitsziele gesetzt: 1. Erhalt der satzungsgemäßen Aufgabe mit dem Erhalt und der Pflege von Seemannsliedern und Shanties bzw. maritimen Kulturgutes. 2. Drehscheibe internationaler Kontakte der Chöre untereinander. 3. Übergeordneter Arbeitskreis zum Erhalt der Shanties. 4. Integration der Shanties als immaterielles Kulturgut der UNESCO. 5. Durchführung internationaler Festivals. 6. Unterstützung der Verbände bei internationalen Konzertreisen. 7. Installation und Pflege der eigenen Webseite. 8. Kontakthaltung zu europäischen Verbänden und Vereinigungen. 9. Generierung von EU-Geldern für die Shantychöre. - Wir wünschen **Hans Rodax** weiterhin für seine Bemühungen eine glückliche Hand.

Auch Bad Tölz hielt für seine Gäste wieder ein spezielles musikalische Angebot bereit

Ab 10. Juli durften auch in **Bad Tölz** wieder musikalische Veranstaltungen stattfinden. Für die beliebten hochklassigen Interpreten **Ján Urban** (Piano/Gesang) und **Jan Hroncek** (Violine) war die schwierige Zeit der Pandemie damit, wenn auch unter Hygieneauflagen, durchbrochen. In den Abendstunden am Sonntag und Dienstag bot das sympathische Duo dem Publikum ausgefeilte Melodien der Konzertmusik aus Walzern, Operetten- und Filmmusik sowie ungarischer und Wiener Melodien. **Ján Urban** und **Jan Hroncek**, beide Virtuosen haben erstklassige fundierte Studienabschlüsse vorzuweisen und verstehen es, durch nuancenreiches, feinfühliges Zusammenspiel ihr Publikum zu faszinieren. – Jeweils am Freitag präsentierte sich **Ján Urban** seinen Gästen, zu denen er auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit in dem Kurort einen persönlichen Kontakt hat, bestechend professionell am Flügel. Mit Melodien aus den 20er bis 80er Jahren, die sich besonderer Beliebtheit erfreuen, eroberte der **Pianist Janko** die Herzen der Besucher.

Das Büsser Kurorchester garantiert herausragende musikalische Unterhaltung

Die fünf studierten Mitglieder des **Kurorchesters Büssum** unter der Leitung von **Dariusz Gniewosz** waren erfreut, am 25. Juni, nach der langen Zwangspause durch Corona, endlich wieder auf dem Podium stehen zu dürfen. Bis zum 30. September wurden die Gäste durch bestechende musikalische Vielfalt von dem sympathischen Quintett unterhalten. Natürlich galten bei den Konzerten im Kurpark auch besondere Hygieneregeln. Persönliche Daten der Zuhörer wurden erfasst und auch die Mund-, Nasenmasken waren obligatorisch. Neben dem charmanten Bandleader **Dariusz Gniewosz** (Tromp./Arrangem.), der auch für die Moderation verantwortlich zeichnet, steht **Witold Szczesny** (Klav./Orgel/Akk.), dessen fundierte Musikausbildung an der Akademie in Bydgoszcz stattfand, auf dem Podium. An der Musikakademie in Krakau studierte **Robert Skotnicki** (Klar./Sax.). Über 30 Jahre gehörte er der Philharmonie in Kielce an. **Ryszard Tabiszewski** ist neues Ensemblemitglied und für die Bassgitarre zuständig. Sein Militärmusikstudium absolvierte er in Gdansk und ein Kapellmeisterstudium in Poznan. Ebenfalls erstmalig in Büssum trafen wir den Schlagzeuger **Zbigniew Zagora**. Er studierte an der Musikhochschule in Danzig in der Schlagzeugklasse, war Mitglied des Sinfonieorchesters und der Big Band der Representative Artistic Band der polnischen Armee in Warschau. Immer wieder aufs Neue begeistert die Formation die Besucher durch exzellentes Zusammenspiel, technische Brillanz, ausgefeilte Soli und instrumentale „Bonbons“.

PETER BERNHARD – „Der Oldie-Peter“

Ein umfangreiches Programm an Schlagern, Oldies, Country und maritimen Melodien bietet **Peter Bernhard** seinem Publikum. Schwerpunkt sind dabei die 60er Jahre, deren Musik besonders von der „reiferen Generation“ geschätzt wird. Viel Erfahrung konnte **Peter** während seiner Tätigkeit als Tanz-Musiker im In- und Ausland sammeln. Auftritte mit **Peter Petrell**, **Truck Stop**, **Peter Sebastin** und anderen Showgrößen sind Höhepunkte in seiner langjährigen Tätigkeit wie auch seine musikalische Mitwirkung bei den Bremer SIX-days, auf dem Bremer Freimarkt, in Dänemark und Holland, auf Gran Canaria, Fuerteventura oder auch bei Stadtfesten – immer dort, wo flotte Unterhaltungsmusik gewünscht wurde.

Shanty-Chor Paloma Neumünster – Jubiläumsveranstaltung fiel Corona zum Opfer

Der **Shanty-Chor Paloma** wurde im Jahr 2005 gegründet und besteht zur Zeit aus 32 Sängern und sieben Instrumentalisten, davon drei Akkordeonspieler, zwei Gitarristen, einem Mundharmonika-Spieler, einem Schlagzeuger und dem Chorleiter **Hans-Georg Wolos**. – Das Jahr 2019 war seit Bestehen des Chores mit 78 Auftritten das erfolgreichste Jahr in der Chorgeschichte. Das Liedgut umfasst ca. 150 Lieder, Seemannslieder, sowie weihnachtliche Lieder. – Der Chor erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. Für 2020 waren bereits 65 Auftritte fest gebucht. Natürlich auch das Jubiläumskonzert „15 Jahre **Shanty-Chor Paloma**“ mit vielen Gästen. Die Holsten-Halle war mit 1000 Eintrittskarten ausverkauft. Leider spielte Corona auf der ganzen Ebene nicht mit. Alle Konzerte von März bis Ende Dezember mussten abgesagt werden. Auch das Jubiläumskonzert. Eine Wiederholung ist nicht vorgesehen. Eintrittsgelder können erstattet oder dem Chor gespendet werden. Leider können jetzt auch, auf Grund der Wetterlage, die Übungsabende im Freien nicht mehr stattfinden. Nun hoffen die Sänger des **Shanty-Chores Paloma Neumünster**, wie auch ihr 1. Vorsitzender **Peter Reich**, das sie bald wieder üben können, auch um Freude und Geselligkeit wieder aufleben zu lassen. Der **Shanty-Chor Paloma** wünscht allen Chören Gesundheit und Durchhaltekraft.

Seemannschor Thalmässing

Im Herzen Bayerns, im Fränkischen Seenland, gibt der **Seemannschor Thalmässing** den Ton an. Mit 41 Jahren ist der Chor wesentlich älter als das Seenland und hat auch einen ganz anderen Ursprung. Aus dem Raum Thalmässing-Eysölden kamen schon immer viele Marine-Soldaten. In den 60er/70er Jahren trafen sich die ehemaligen Marine-Soldaten zu Kameradschaftstreffen, um Erinnerungen auszutauschen. Dabei entstand die Idee, einen Seemannschor zu gründen. Am 9. Juli 1979 war es so weit. 17 „Seebären“, von denen heute noch 11 als aktive Sänger dabei sind, gründeten den Chor. Als Vorstand fungiert seither ununterbrochen **Lothar Heymanns**, der als Solist am liebsten „Rolling Home“ singt. Der Song wird gerne gesungen, wenn es eine Runde Schnaps gibt. Chorleiter ist seit über 16 Jahren **Reinhold Grimm**, seine Gaststätte ist auch das Vereins- und Probenlokal. Moderiert werden die Auftritte des Chores von Altbürgermeister und Ehrenmitglied **Ernst Schuster**. – Heute besteht der **Seemannschor Thalmässing** aus 28 aktiven Mitgliedern (Chorleiter, drei Musiker und 24 Sänger). Davon sind immer noch mehr als zwei Drittel aktiv zur See gefahren. Den Chor zeichnet die Besonderheit aus, dass die Sänger Texte und Melodien des gesamten Repertoires von mehr als 80 Shantys und Seemannsliedern auswendig beherrschen. Die inzwischen 4 DCs finden erfreulich guten Absatz. Derzeit erleben die Chormitglieder ein Wechselbad der Gefühle. Das letzte Jahr war geprägt von zahlreichen Auftritten und den Aktivitäten zum 40-jährigen Jubiläum mit einem großen Konzert vor übertoll besetzter Halle, in diesem Jahr standen im Frühjahr noch drei Auftritte auf dem Programm, bevor Corona die Aktivitäten lahmlegte. So mussten sich die Chormitglieder auf telefonische Kontakte oder Kontakte beim Vereinswirt und Chorleiter beschränken. Im August fand erstmalig wieder eine gemütliche Zusammenkunft (unter Beachtung der Hygiene-Vorschriften) statt. – Üblicherweise treffen sich die Sänger 14-tägig zu Probenabenden. 20 bis 25 Auftritte stehen normalerweise im Jahresprogramm. Höhepunkte im Chorleben waren sicherlich Konzerte in der Nikolai-Kirche auf der Nordsee-Insel Wangerooge, beim Shantychor-Festival in Travemünde, Frühschoppen in Cuxhaven und ein Konzert in der Thalmässinger Partnergemeinde Reißbeck in Kärnten/Österreich. Der Chor bereicherte viele gesellschaftliche Veranstaltungen wie die Fischtage in Nürnberg und Fürth, Marinekameradschaftstreffen, Geburtstagsfeiern, Marktplatzfeste, Seniorentage und weitere Veranstaltungen. Dabei steht immer die Freude am Singen, die Erinnerungen an die Marinezeit und die Kameradschaft im Mittelpunkt. Kein Wunder, dass mancher Sänger glänzende Augen bekommt, wenn es in den Liedern um Mädels und Hafengeburtstage geht

Trio AMOROSO erfreut seit dem 16. Juni die Gäste in Bad Steben musikalisch

Nach der Zwangspause von über zwei Monaten freute sich **Bozena Florczak-Krawczak**, eine brillante Meisterin der Violine, mit ihrem Trio **AMOROSO** wieder auf dem Podium in Bad Steben musizieren zu dürfen. Die Kapellmeisterin **Bozena Florczak-Krawczak** bewegt sich mit traumwandlerischer Sicherheit durch alle Musikrichtungen, erfährt dabei großartige Unterstützung am Flügel von dem Pianisten **Włodzimierz Trzeciak**, der auch solistisch glänzt und von **Darek Krawczak**, der seine Trompete variationsreich virtuos einsetzt. Klangliche Kostbarkeiten, die von dem Publikum dankbar belohnt werden. Charmant und inhaltlich fundiert führt **Bozena Florczak-Krawczak** durch die Veranstaltungen.

Shanty-Chor Cuxhaven veröffentlichte neue CD

Während der langen erzwungenen Chorzwangspause entschlossen sich die Sänger um ihren Leiter **Udo Brozio** mit Unterstützung des gesamten Vorstandes und der **AFH Alter Fischereihafen Cuxhaven GmbH** eine neue CD zu veröffentlichen. In kleinen Grüppchen unter Einhaltung der Hygienevorgaben erfolgten die Proben und der 22. Tonträger konnte gepresst und präsentiert werden. Der Titel „Songs aus dem Alten Fischereihafen“ nimmt Bezug auf den Standort der Shanty-Chor-Messe im Alten Hafen. Neue Songs und älteres Liedgut im neuen Gewande sind hier beheimatet und wurden am 26. Juli im Kurpark in Döse, wo in vielen Vorjahren „Der Tag der Shanty-Chöre“ ausgetragen wurde, einem interessierten Publikum präsentiert. Alle Titel wurden im Playback, Corona bedingt, dargeboten. Die CDs fanden bei den zahlreich erschienenen Freunden des Chores reißenden Absatz.

Maritime Chöre unterstützen DKMS

Zum 11. Benefizkonzert lud der Bremerhavener Aktivkreis zur Unterstützung der **Deutschen Knochenmark Spenderdatei DKMS** in die Aula des Schulzentrums der Geschwister Scholl Schule in Bremerhaven ein. Die Schirmherrschaft hatten die ehemalige Stadtverordnetenvorsitzende **Brigitte Lückert** und **Marco Schilling** von der Werbe & Veranstaltungs- GmbH „Schaufenster Fischereihafen“ übernommen. Die Musikveranstaltung stand unter dem Motto „Wir sind auf dem richtigen Dampfer“. Als Moderator führte **Helmut Wendt** vom **Original Maritim Chor LUV & LEE** unterhaltsam durch die gut besuchten Darbietungen. Für den guten Zweck stellten sich außerdem die Chöre vom **Shanty-Chor Dorum: „Jungs vom Nordseedeich“**, der **Wremer Shanty-Chor** und die **Sohl'nborger Büttpedder** ohne Gage zur Verfügung. Ein gelungener vergnüglicher Nachmittag, der den Besuchern ohne Eintritt ermöglicht wurde. Selbstverständlich waren kleine Spenden willkommen um die Arbeit der DKMS fortsetzen zu können. Damit wird der Zugang zu neuen Therapien finanziert. Erfreulich viele Gäste stellten sich motiviert zur Registrierung als Stammzellenspender zur Verfügung.

Sven Meisezahl mit neuer CD auf dem Markt

Die lange Zwangspause der Livemusik nutze **Sven Meisezahl** um eine neue ansprechende CD auf den Markt zu bringen. Nach unzähligen kreativen Stunden und einigen Wochen im Tonstudio konnte er seinen Tonträger unter dem Titel „Auf allen Wegen“ präsentieren. Ein sehr persönliches Album mit unvergessenen Höhepunkten aus den letzten Jahren und dem Streben seinen Hörern jeweils ein breites musikalisches Spektrum zu bieten. Bei künftigen Auftritten bei Gala- Volks- oder Betriebsfesten wird der Akkordeonsolist, Sänger und Moderator die Titel auch live anbieten.

In Bad Sassendorf wehen wieder musikalische Klänge durch die Kuranlagen

In dem neu gestalteten Kurpark, wo im Anschluss am Gradierwerk ein Konzertplatz integriert wurde, kann sich das **Trio „Jassiko“** seinen Gästen trotz Corona-Hygiene-Auflagen hervorragend präsentieren. Jeweils am Samstag und Sonntag erklangen während der Sommerzeit Themenkonzerte wie „Russische Seele“, „Johann Strauß Konzert“, „Ungarn lässt grüßen“ u. a. , wobei sich die hochklassig ausgebildeten Interpreten **Kálmán Oláh** (Konzertmeister/Violine), **Roland Danyi** (Klar./Sax) und **Attila Székely** (Klavier) nicht nur in der Trioformation, sondern auch mit Bravourstücken in die Herzen der Besucher spielten. Mit traumwandlerischer Sicherheit sind die sympathischen Interpreten in allen Musikrichtungen zu Hause. Während der Winterzeit sollen die Veranstaltungen in der Kulturscheune bzw. in dem Konzertsaal des Hof Haulle verlegt werden. Während der erzwungenen Pause ab Mitte März haben die Instrumentalisten die Zeit genutzt und in Verbindung mit der **Musikschule Soest** eine CD unter Corona-Voraussetzungen fertigzustellen.

Vereinigte Chöre Rinteln e. V. präsentieren neue CD

Glücklicherweise waren die Vorbereitungen für die Veröffentlichung einer neuen CD vor der Pandemie schon zum Teil abgeschlossen. Die 35 Aktiven hatten das Einsingen des Chores bereits absolviert und so war es möglich, dass die Solisten ihren Part später unter den strengen Hygiene-Auflagen durchführen konnten. Zusammenlegung der Chöre **Vereinigte Chöre Rinteln e. V.** fand im Jahr 1994 aus den beiden Chören **Liedertafel von 1833** und **Concordia von 1860** statt. Obwohl es sich bei den **Vereinigten Chören** nicht um einen Chanty-Chor handelt, nehmen die maritimen Melodien einen wichtigen Teilbereich des Chores ein. Vorsitzender **Franz Josef Stöckl** hat mit seinen Vorstandskollegen eine ansprechende maritime CD mit 20 Titeln unter der musikalischen Leitung von **Viktor Pidpalyy** auf den Markt gebracht. Natürlich freuten wir uns auch unseren Titel „Adios Muchachos“ dort zu finden. Nun hoffen auch diese Sangesbrüder darauf in nächster Zeit wieder vor einem großes Publikum auf dem Podium zu punkten.

Die „Sohl´nborger Büttpedder“ lassen sich das Singen nicht verbieten...

... mussten aber die durch Corona erzwungene Pause auch einhalten. Mit ihrem Baas **Ulrike Staufenbiel** trafen sich die Mitglieder mit gebührendem Abstand und Mundschutz auf der Tribüne eines Fußballplatzes. Gesungen wurde nicht, aber der Zukunftsplan für die Proben entworfen. Die dafür entsprechenden Hygienevorgaben hatte der Chorverband Niedersachsen-Bremen ausgearbeitet. Ende August begannen die Chormitglieder in Gruppen von jeweils acht Personen 45 Minuten lang mit der Chorleiterin **Britta Quaiser** zu proben. Selbstverständlich unter Beobachtung eines Vorstandsmitgliedes das für die Umsetzung der Hygienevorgaben verantwortlich ist. Alle Sänger freuten sich nun über den Neubeginn. Das eigentlich für diesen Sommer geplante Jubiläumskonzert zum 50-jährigen Bestehen des Chores soll, wie auch viele andere Veranstaltungen, im nächsten Jahr stattfinden. – Im September fand dann auch die Jahreshauptversammlung der „**Büttpedder**“, sechs Monate später als ursprünglich geplant, statt. Baas **Ulrike Staufenbiel** blickte auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück und lobte besonders die Kinder und Jugendlichen, die erstmalig den ersten Teil des Weihnachtsprogrammes selbständig gestalteten. Chorleiterin **Britta Quaiser** freute sich über die regelmäßigen Chorprobenbesuche. Nach einem schwungvollen Jahresbeginn 2020, gespickt mit vielen geplanten Auftritten im Sommer und zur Weihnachtszeit wurde Singen auf einmal zum gefährlichsten Hobby erklärt es folgte eine große Pause mit Absage aller Konzerte. Der gesamte Chor der „**Sohl´nborger Büttpedder**“ freut sich auf den Termin, an dem alle 40 Sängerinnen und Sänger wieder gemeinsam auf der Bühne stehen dürfen.

30 Jahre Neuerfindung – Bremer Kaffeehaus-Orchester feiert Jubiläum

Es begann mit Straßenmusik: Die Musikstudenten **Constantin Dorsch** (Geige), **Gero John** (Cello) und **Klaus Fischer** (Flöte) trafen sich Ende der 1980er Jahre regelmäßig in der Bremer Musikbibliothek. Dann spielten sie gemeinsam das ausgeliehene Notenmaterial vom Blatt – vor einem begeistert gebannten Straßenpublikum auf dem Bremer Marktplatz. – Aus diesem Trio entstand 1990 das **Bremer Kaffeehaus-Orchester**, zu dem sich bald noch die Studienkollegen **Anselm Hauke** (Kontrabass) und **Johannes Grundhoff** hinzugesellten. In dieser Besetzung bespielten die fünf Frackträger zuerst Firmen- und Privatfeiern in Bremen und um zu. Bald waren sie auch auf den Konzertpodien in Norddeutschland zu finden und dann folgten Abstecher ins europäische Ausland und den Rest der Republik. – Regelmäßig erweitern die brillanten Meister ihrer Instrumente ihr Repertoire: „um so lange in derselben Besetzung zusammen zu musizieren, brauchen wir immer wieder neue Musik, die wir uns beim arrangieren immer perfekter selbst auf den Leib schneiden.“ So der O-Ton von **Klaus Fischer**, der den Klangreichtum des Orchesters inzwischen zusätzlich zur Flöte mit Piccolo, Klarinette, Bassklarinette und Altsaxofon erweitert. Von der ab und zu mit überraschendem Effekt eingesetzten Vuvuzela des Geigers **Constantin Dorsch** ganz zu schweigen. Ihre Musikprogramme gehen inzwischen weit über das Klischee von „Kaffeehausmusik“ hinaus. Eingängige, mitreißende und überraschend kostbar bearbeitete Melodien von Bach, Mozart und Verdi bis zu den Beatles, von Klassik bis Swing und Jazz, vom Straußwalzer bis zur Batman-Filmmelodie – ein fröhliches Feuerwerk aus üppigem Klang wilder Virtuosität und hemmungsloser Spielfreude. Hinzu kommt eine charmante Moderation im augenzwinkernden Grenzbereich zwischen harten Fakten und fröhlicher Anarchie. Verbindende Grundlage von all diesem sind Freude an Vielfalt, Lust an der Kommunikation und am gemeinsamen Klang im Zusammenspiel. Last, but not least, eine große Hinwendung zu ihrem wichtigsten Partner im Konzert: dem Publikum! Nur gemeinsam mit den Besuchern und mit klugen und sinnvollen Sicherheitskonzepten, da sind sich die fünf Männer im Frack sicher, lässt sich die Corona-Pandemie, die derzeit schlimmste Herausforderung für die Musikbranche durchstehen! „Mit ihrer Musik schaffen die Mitglieder des **Bremer Kaffeehaus-Orchesters** im Konzert, bei allen Abstandsregeln und „sozialer Distanzierung“, eine Atmosphäre von Hoffnung und Verbindung zwischen den Menschen.“

Dieter Eichler – Pianist im Allgäu

Wir freuten uns im August, den im Allgäu bekannten Pianisten **Dieter Eichler** im Hotel „Mohren“ in Oberstdorf zu begegnen. Mit ausgesuchter Dinner- und Unterhaltungsmusik begleitete er die Abendveranstaltungen mit mehrgängigen ausgezeichneten Menüs. Die Gäste freuten sich, den sympathischen Musiker in dem exzellenten Ambiente, wieder auf dem Podium zu sehen. Als ausgebildeter Pianist und staatlich anerkannter Organist freute **Dieter Eichler** sich, nun auch wieder die Hotelgäste unterhalten zu dürfen. Etwas früher schon hatte er die Möglichkeit auch in der Kirche wieder die Orgel betätigen zu können. Die Musiker haben ja nicht nur die finanziellen Einbußen zu verkraften, ihnen fehlt natürlich besonders der Kontakt zum Publikum wie auch das Feedback. Wir hoffen **Dieter Eichler** in der Zukunft wieder häufiger im Hotel „Mohren“ in Oberstdorf zu treffen.

Neues vom Shanty-Chor NEUSS e. V.

Auch in der durch Corona bedingten Zwangspause des Chores gibt es vom **Shanty-Chor NEUSS e. V.** interessante Neuigkeiten. Der Vorsitzende und Chorleiter **Manfred Hasebrink** wurde vom Bundespräsidenten auf Vorschlag des Ministerpräsidenten **Armin Laschet** des Landes Nordrhein Westfalen mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Die feierliche Überreichung dieser Auszeichnung fand am 7. Oktober 2020 um 17 Uhr im Sitzungssaal des Forums Viersen durch die stellvertretende Landrätin **Luise Fruhen** statt. **Manfred Hasebrink** wurde die Medaille für sein unermüdliches Wirken für die Stadt Neuss und den **Shanty-Chor NEUSS e. V.** verliehen. 2012 wurde er bereits mit der Ehrennadel der Heimatfreunde Neuss ausgezeichnet. **Manfred Hasebrink** ist Gründungsmitglied des Chores und seit 1985 ununterbrochen Vorsitzender und Chorleiter des beliebten Chores aus Neuss. Wir gratulieren und wünschen ihm weiterhin „frohes Schaffen“!

Hubert Weber begeistert auch mit leisen Tönen

Obwohl **Hubert Weber** aus dem Oberallgäu es versteht jedes Oktoberfest mit seinem Akkordeon oder der Steirischen Harmonika zu einem Höhepunkt zu gestalten, ist er auch auf dem Gebiet der gemütlichen Unterhaltungsmusik zu Hause und unterhält die Gäste hervorragend. Da alle großen Feste storniert wurden, erlebten wir, wie **Hubert Weber** in Oberstdorf im Restaurant „Wildes Männle“, in der „Dampfbierbrauerei“ u. a. Lokalen den Besuchern einen gelungenen Abend bereitere. Für die passenden Titel hat **Hubert Weber**, der auch kompositorisch tätig ist, immer das richtige Gespür.

Rückblick auf ein verkorkstes Jahr – Peter Weisheit swingt weiter!

Corona hat alle Künstler kalt erwischt. So auch den bekannten Bandleader **Peter Weisheit** aus Haan. Was im Frühjahr noch als normales Jahr seinen Anfang nahm, entwickelte sich schnell zu einer Katastrophe. Die Engagements vor Corona wie auf Norderney oder zum Fortuna-Renntag waren lange die Highlights des von der Pandemie ausgebremsten Drummers. Doch wer glaubt, **Peter Weisheit** ließe sich davon unterkriegen – weit gefehlt! Mit Balkonkonzerten gab er älteren Mitbürgern in Senioreneinrichtungen Hoffnung und Abwechslung in ihrem durch Einschränkungen trist gewordenen Alltagsleben. Ebenso gestaltete er Online-Gottesdienste mit und besserte damit die Laune der Menschen erheblich auf. – Jetzt geht es endlich wieder aufwärts: Im Herbst spielt der rührige **Peter Weisheit** mit seinen Bandmitgliedern **Reimund Dreier** (Keyb./Pos.), **Prof. Bernhard Hofmann** (Bass/Git), **Guido Schramm** (Sax/Klar.) und **Andreas Meinhard** (Banjo) wieder auf Norderney, lässt sich frischen Wind um die Nase wehen und nimmt sicherlich einiges an Energie mit in die Weihnachtsmarktsaison. Auch auf den Weihnachtsmärkten wird er mit seinen **Dixie Tramps** die Besucher erfreuen. Swing, Jazz und Evergreens verdichten die Atmosphäre der Märkte, die sicherlich anders ablaufen werden als in den Vorjahren. „Mit Abstand am besten“, - das ist das neue Motto der Zeit. „Wenn wir uns alle daran halten, werden wir auch diese schwierige Zeit heil überstehen“ ist **Peter Weisheit** überzeugt. Sein Optimismus ist weithin bekannt und so hoffen wir mit ihm auf bessere Zeiten, in denen auch wieder ein Tänzchen oder Mitsingen möglich ist.

Seit Pfingsten musiziert das Staatsbad-Orchester in Bad Oeynhausen wieder

Am 11. März wurde das **Staatsbad-Orchester** unter der Leitung der charmanten Violinistin **Denise Gruber**, wie auch alle Kulturschaffenden, in den Corona-Zwangsurlaub geschickt. Diese Pause endete mit den Pfingstfeiertagen. - Zwischenzeitlich setzten die Orchestermitglieder die Idee um, musikalische Beiträge über das Internet zu verbreiten. Die Videos wurden mit dem Smartphone aufgenommen. Anfangs gab es nur Duette, später, als Lockerungen eintraten, wurden die Besetzungen erweitert. Da das Publikum fehlte und somit auch kein Feedback kam, war es für die Künstler zunächst ein Versuchsballon und die Freude war groß, als sie die Zahlen der Aufrufe erkennen konnten und so sahen, dass sie auf dem richtigen Weg waren. - Ebenso erfreut war **Denise Gruber**, dass sie ein Projekt mit der Jahrgangsstufe Q1 des Immanuel-Kant-Gymnasiums trotz der Corona-Beschränkungen erfolgreich zu Ende führen konnte. Zunächst wurde nur mit Einzelpersonen gearbeitet, nach der Lockerung wurden die Dialoge und Spielszenen mit mehr als zwei Beteiligten aufgenommen. Mit Offenbach-Musik, gespielt vom **Staatsbad-Orchester**, ist ein 90 Minuten Spielfilm entstanden. Gefördert wurde die Veranstaltung mit Mitteln aus dem Landesprogramm Kultur und Schule. – Seit den Pfingstfeiertagen können die Gäste wieder die beliebten Konzerte mehrmals wöchentlich genießen. Allerdings nicht in der Wandelhalle, sondern im Wandelgang im Freien, dadurch lassen sich die Hygiene- und Abstandsregeln besser umsetzen. Schon vor Konzertbeginn sind die mit Abstand aufgestellten Sitzmöglichkeiten schnell besetzt. Im Oktober wurde die Wandelhalle gemäß den geltenden Bestimmungen (Corona-Bestuhlung, Registrierung und Aufsicht) eingerichtet und somit können die Konzerte dort wieder stattfinden. Das ausgesuchte Konzertprogramm zieht ein großes Publikum an. Am 25. Oktober fand das erste gemeinsame Konzert auf den Balkonen des Märchenmuseums wieder statt. Mit einem Märchen gelesen von **Klaus Spitzcok von Brisinski** und Balletteinlagen der **Tanzschule Witte**. Der musikalische Part wird vom **Staatsbad-Orchester** unter der Leitung von **Denise Gruber** bestritten. Die erste Veranstaltung war ein voller Erfolg und trotz Regen verharnte das begeisterte Publikum bis zum Schluss. Eine Wiederaufnahme davon sollte es am 8. November in der Wandelhalle geben, leider fiel der Termin den aktuellen politischen Pandemiebeschlüssen zum Opfer. - Eine weitere Neuerung im **Staatsbad Oeynhausen** ist die Telefon-Warteschleife in der Tourist-Info im Haus des Gastes. Wenn die Gäste die Nummer der Auskunft wählen, werden sie neuerdings von beschwingten Streicherklängen empfangen. Hierbei handelt es sich um eine Komposition des kürzlich verstorbenen **Kasimir Tarnowski** mit dem Titel „Liebeslied“. Eingespielt vom gesamten Ensemble des **Staatsbad-Orchester Oeynhausen** unter der Leitung von **Denise Gruber**. Eine schöne Erinnerung an den langjährigen Pianisten des Orchesters.

Im Oberstdorfhaus wieder beliebte Melodien – dargeboten von Robert Kucharski

Seit Juni ist der beliebte Pianist **Robert Kucharski** im Cafe oder in der Lobby des Oberstdorfhauses wieder für die musikalische Unterhaltung am Flügel zuständig. An mehreren Tagen in der Woche unterhält er die Besucher, unter ihnen Stammgäste des beliebten Kurortes die schon seit vielen Jahren zu den Fans des Pianisten gehören, mit beliebten Unterhaltungsmelodien und lädt die Gäste zum Verweilen ein. In diesem Jahr natürlich auch hier unter den Corona-Hygienebedingungen.

Salonorchester „Hungarica“ erfreut die Gäste im Heilbad Bad Mergentheim

Kapellmeister **Karoly Stumfold** und seine Instrumentalisten freuten sich, ab Juni den Gästen wieder ihre täglichen Konzerte präsentieren zu dürfen. Während der Sommermonate konnten die hochklassig ausgebildeten Künstler **Zsolt Hosszu** (Piano), **Tamas Suha** (Violine), **Daniel Varhelyi** (Ten.-Sax), **Laszlo Feher** (B-Klar.), **Matej Farkas** (Keyb.) mit ihren neu hinzugekommenen exzellenten Kollegen **Sandor Gyula** (Bass) und **Nora-Monika Rittner** (Violine) unter Corona-Bedingungen im wunderbar gepflegten Kurpark musizieren. Von November bis Ende März ist das Ensemble auf vier Interpreten reduziert und bietet das umfangreiche Repertoire mit einer außergewöhnlichen Bandbreite. Auf der Bühne bewegt sich ein harmonisch hochkarätiges Team bestehend aus individuellen Instrumentalisten. Viel Stammpublikum und Gäste aller Altersklassen belohnen die Künstler mit anhaltendem Beifall. Am 1. Januar 2021 kann das **Salonorchester „Hungarica“** unter der Leitung des Kapellmeisters **Karoly Stumfold** auf 10-jährige erfolgreiche Tätigkeit für den beliebten Kurort zurückblicken.

Shanty-Chor der MK Plauen 1899 e. V. schmückt sich mit einer Dame

Nach der Wende ergriffen 1991 ehemalige Matrosen die Gelegenheit zur Wiedergründung der „**Marinekameradschaft Plauen/Vogtland 1899 e. V.**“. Traditionsvereine hatten in der DDR keine Daseinsberechtigung. Jetzt konnten die Fahrensleute sich treffen und in monatlichen Zusammenkünften Erinnerungen an ihre Fahrzeit austauschen und Seemannslieder singen. So wurde der **Shanty-Chor der Marinekameradschaft** am 30. Mai 1992 gegründet. Unter der Leitung von **Rudolf Müller** begannen 14 Sangesbrüder, ein Repertoire mit Shanties und maritimen Unterhaltungsmelodien einzustudieren. Inzwischen gesellten sich zwei Akkordeonisten, ein Bassist und ein Gitarrist hinzu und bildeten das instrumentale Fundament. Im Laufe der Zeit erhöhte sich die Anzahl der Sänger auf 32 und unter der musikalischen Leitung von **Elke Ludwig** entwickelte sich der Chor, teilweise durch Soloeinlagen ergänzt, zu einem eindrucksvollen Klangbild. Bei öffentlichen Auftritten, organisiert vom Chorleiter und Manager **Klaus Wunderlich**, beeindruckten einige Chormitglieder mit Zwischenmoderationen, Erzählungen von Vorkommnissen aus dem Leben der Matrosen, der Entwicklung der Seefahrt und natürlich auch mit Seemannsgarn. Selbstverständlich kommt auch das gesellige Leben des Chores nicht zu kurz und bezieht die Damen der Sänger mit ein. Chorreisen führten die Akteure nicht nur in die gesamte Bundesrepublik, sondern auch in die benachbarten Länder. Der **Shantychor der Marinekameradschaft Plauen e. v.** ist der einzige Chor in Sachsen, der im **Deutschen Marinebund** Mitglied ist. Die Auftritte finden überwiegend im Vogtland, Bad Elster, Bad Brambach und Plauen statt.

Wie geht es weiter mit dem Wiesseer Salonorchester

Konzertmeisterin **Sventha Danneberg** möchte Klarheit über die Zukunft des **Wiesseer Salonorchesters**. Nach der sehr schwierigen Sommersaison 2020 möchten die Künstler wissen, wie ihre Zukunft bzw. die nächste Saison aussehen wird. Zehn Jahre hat der Manager **Bernhard Krahl-Urban** die Verträge mit Bürgermeister **Peter Höß** für die 11 Musiker abgeschlossen. Im Juni wurde sein Vertrag gekündigt. Jetzt legte die Gemeinde die Organisation in die Hand der **Tegernseer Tal Tourismus GmbH (TTT)** und erhofft sich damit durch straffere Organisation, einen finanziellen Effekt in Höhe von 50.000 bis 100.000 €. Diese Einsparung soll aber nicht zu Lasten der Musiker gehen. Die Zahl der Konzerte wurde nach Beginn Ende Juli von vier auf zwei reduziert. Konzertmeisterin **Danneberg** moniert, dass ein für Ende September vorgesehener Workshop zur gemeinsamen Zukunftsplanung bisher nicht stattgefunden hat. Nun wissen die Künstler immer noch nicht, welches Los sie im nächsten Jahr erwartet. Das Gespräch soll jetzt im November stattfinden. Für die Zukunft ist von Bürgermeister **Kühn** angedacht, die Musikschule und junge Künstler mit einzubinden. Zu den Konzerten des Klangkörpers mit bemerkenswertem Niveau im Pavillon auf der Seepromenade fand sich immer eine große Anzahl begeisterter Zuhörer ein. Bei Veranstaltungen im großen Saal im Hotel zur Post waren die begehrten Stuhlreihen locker platziert und der gute Besuch zeugte von der Beliebtheit dieses hochklassigen Ensembles. Noch sind die Musiker verunsichert und hoffen auf eine baldige humane Entscheidung.

„Heulbojen“ mit neuer CD

„Die schönsten Lieder“ –Edition 2020! – unter diesem Titel haben die „Heulbojen“ aus Rerik für ihre treuen Fans eine neue CD auf den Markt gebracht. Aufgrund Corona-Virus Kontaktsperre und dadurch zur Tatenlosigkeit gezwungen (keine Proben und Auftritte), hat der beliebte Shantychor eine CD als Umschnitt mit den schönsten Liedern aus seinem über 70jährigen Schaffen herausgebracht. Die Zuhörer können ein buntes Potpourri aus bekannten Shanties und Liedern der Seefahrt genießen. Natürlich freuten wir uns auch unseren Verlagstitel „Ich liebe die Ostsee“ auf dem Silberling der **Reriker Heulbojen** unter der Leitung von **Horst Schirmer** zu finden. Beim Kauf der CD fließt ein Teil des Erlöses an die Kinderkrebshilfe Rostock. Seit vielen Jahren unterstützen die **Reriker Heulbojen** viele soziale Einrichtungen.

Die Präsidentin des Landeschorverbandes besuchte die „Reriker Heulbojen“

Kürzlich besuchte die Präsidentin des Landeschorverbandes MV, Frau **Prof. Maria Magdalena Schwaegermann** die „Reriker Heulbojen“, den dienstältesten Shantychor des Landes. Sie informierte sich über das Vereins- und Chorleben in den für alle Bereiche des kulturellen Lebens schwierigen Corona-Zeiten. Die Situation bei den Reriker Sängern ist nicht leicht. Fast alle Mitwirkenden gehören zur Risikogruppe. Unter großem Aufwand finden seit einigen Wochen wieder Proben in Stimmgruppen statt. Die Präsidentin erfuhr im Gespräch mit dem Vorstand und dem Chorleiter **Horst Schirmer** auch von den vielen ausgefallenen Konzerten. **Prof. Schwaegermann** zeigte sich besonders vom hohen Einsatz des Chores für die Gemeinschaft beeindruckt. Die Chormitglieder unterstützen die Kinderkrebshilfe Rostock, singen Spenden für die Seenotretter ein und spenden in der Weihnachtszeit aus eigenen Konzerten für Bedürftige und für die Arbeit in den Kirchengemeinden. Die Präsidentin bedankte sich für das inspirierende Treffen und die Informationen. Ein besonderer Dank galt dem Vorstand unter Federführung des Vereinsvorsitzenden **Klaus Wolfert**. Dankbar nahm die Präsidentin die in Corona-Zeit neu gefertigte CD der „Reriker Heulbojen“ „Die schönsten Lieder – Edition 2020“ entgegen.

Immer in Kontakt mit den Fans: Staatsbad Philharmonie Kissingen

Auch während der langen Zeit ohne öffentliche Auftritte durch die Pandemie Corona sorgten die Vorsitzenden des **Fördervereins Prof. Dr. Kurt Rieder** und **Klaus Stebani** für einen ständigen Kontakt der Fans mit den musikalischen Botschaftern. Im Internet wurden immer wieder Interpreten mit solistischen Auftritten zu Gehör gebracht. - Die **Staatsbad Philharmonie Kissingen** spielt in der großen Berliner Salonorchester-Besetzung mit dem Repertoire mit Werken aus der Zeit zwischen 1880 und 1950. **Professor Burghard Toelke** freut sich, das Orchester nicht nur akustisch in der Zeit angesiedelt zu haben, sondern es auch optisch der Ära angepasst präsentieren zu können. Bei den Früh- und Nachmittagskonzerten treten die Interpreten im Cutaway auf. Abends stehen sie im Smoking auf der Bühne. Die drei Damen im Orchester, **Setareh Shafii** (Harmonium/Klavier), **Shoko Tanaka** (Kontrabass) und **Lisa Oerfler** (Querflöte) haben jeweils die Wahl im Jumpsuit oder wadenlangen, mit Pailletten besetztem schwarzen oder grauen Kleid aufzutreten. Bei Abend- oder Abo-Konzerten tragen sie ein Galakleid. Für die Konzertbesucher ein ansprechendes Bühnenbild. – Die großartige Schenkung eines Cellos aus dem Nachlass von **Max Ziegert**, der in den 50er Jahren Cellist des **Kammerorchesters des Saarländischen Rundfunks** war, überreicht durch seine Tochter **Karoline Ziegert**, sie ist begeisterte Anhängerin der Philharmonie, erfreut nicht nur den derzeitigen Cellisten **Ilia Zhukovski** der **Staatsbad Philharmonie Kissingen**. Das Instrument, datiert auf 1790 bis 1810, hat einen Zeitwert im fünfstelligen Bereich und wird jetzt in Belgrad sorgfältig restauriert. Die Kosten übernimmt der Förderverein. Inzwischen ist das Instrument, es wurde in über 300 Stunden von einem Spezialisten restauriert, wieder in Bad Kissingen und seit dem 21. Oktober spielt **Ilia Zhukovski** auf dem wertvollen Instrument. – Am 17. Juni durfte der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden. Das Orchester bestand jeweils aus 5 Musikern/innen - getrennt durch hohe Plexiglas-Scheiben. 50 Zuhörer mit Masken saßen in der Wandelhalle immer mit zwei Stühlen Abstand. Ab dem 24. Juni durfte dann die Anzahl des Publikums verdoppelt werden, also 100 Gäste in der Wandelhalle bzw. 200 Besucher im Kurgarten – Am 1. Juli wurden das Früh- wie auch das Nachmittagskonzert als Live-Mitschnitt über Internet auch Gästen zugänglich gemacht, die auf Grund der geringen Einlasszahlen keine Möglichkeit zur Teilnahme hatten. Ab 2. Oktober wurde jede Woche am Freitag das Nachmittags- und die Abendkonzerte als Live-Streams über den You Tube-Kanal „Bad Kissingen. Entdecke die Zeit“ übertragen. Inzwischen finden im Monat November keine Konzerte mehr statt. Alle Musikfreunde hoffen auf ein Wiedersehen mit der **Staatsbad Philharmonie Kissingen** im Dezember.

Big Band Bückeburger Jäger gastierte in Cuxhaven

Kapellmeister **Patrick Dreier** freute sich auf das Wiedersehen mit den vielen Fans des Orchesters. Leider konnte ein Teil der beliebten Musiker Corona-bedingt nicht anreisen, sodass der Bandleader in kurzer Zeit eine komplett neue Formation zusammenstellen musste. Die **Big Band Bückeburger Jäger** bestand mit hochqualifizierten Instrumentalisten die Bewährungsprobe auf Anhub und spielte sich in die Herzen der Besucher. Die Anzahl der Konzertbesucher war jeweils auf 100 beschränkt und es war Sitzplatzpflicht. Alle angeordneten Hygienemaßnahmen wurden gut beachtet. Die geplanten Konzerte konnten stattfinden und das Repertoire wurde von den Gästen dankbar begrüßt. Selbst bei Regen blieben die begeisterten Zuhörer bis zum Ende des Konzertes. Gratulation an **Patrick Dreier**. Leider konnte der Altmeister **Georg Wolff** aus vorsorglichen Corona-Gesundheits-Maßnahmen nicht anreisen. Wir hoffen aber, ihn auch bei dem nächsten Gastspiel der „**Bückis**“ in Cuxhaven wieder begrüßen zu dürfen.

Albert Habres erfreute Senioren mit seiner Musik

Um auch in der Corona-Zeit nicht nur zu seinem eigenen Vergnügen, bzw. um neue Titel in sein Repertoire aufzunehmen, seiner Steirischen Harmonika Melodien zu entlocken, spielte **Albert Habres** Sonntags im Garten seines Hauses für die dankbaren und nicht mit Applaus sparenden Nachbarn. Im Garten des Vöhringer Seniorenzentrum erfreute er die Senioren mit seinem umfangreichen Musikangebot unter dem Titel „Wunschkonzert für die Bewohner des Vöhringer Seniorenzentrums“. Besondere Erlebnisse waren die Konzerte für das Publikum wenn die 11-jährige Enkelin **Mona Schädle** mit ihrer Steirischen den Opa unterstützte und kleine Bravourstücke wie „Kleiner Harmonikaspieler“, „I schick dir a Busserl“, „Anneliese Walzer“ oder „Zwoa Bleamarl steh´n am Wiesenrand“ solistisch zu Gehör brachte. Natürlich eroberte die junge Dame sofort die Herzen der Senioren und die Zeit verging auch für die Zuhörer viel zu schnell. Sichergestellt ist somit auch: Die Musik im Hause **Habres** ist für die nächste Generation gesichert!

„Die Emsmöwen“ konnten ihren Heimathafen Rheda-Wiedenbrück in diesem Jahr nicht verlassen

Für das Jahr 2020 standen zu Jahresbeginn schon 15 Termine im Auftritts-Plan. Alle Chormitglieder freuten sich mit ihrem Leiter **Willi Koch** auf das große Jahreskonzert am 5. April in dem Rietberger Cultura-Theater an der Ems. Weiter waren in der Agenda u. a. die Teilnahme am 30-jährigen Bestehen der **Bisttalmöwen** in Saarbrücken und das **Shanty-Festival** in Dortmund, sowie die Teilnahme am 40. **Internationalen Hansetag** in Brilon terminiert. Doch dann kam Corona... und alle Termine wurden storniert. Auch der Probenbetrieb ruht ja leider seit Beginn der Pandemie. Kontakt hält der Chor, der zur Zeit aus 45 aktiven Sängern und sechs Instrumentalisten besteht, derzeit und soweit möglich, übers Internet, Telefon und die Homepage. Die Instrumental-Combo hat unter Einhaltung der Corona-Einschränkungen und Absprache mit dem Ordnungsamt einige Auftritte in sozialen Einrichtungen, sehr zur Freude der Bewohner, absolviert. Natürlich hofft der Vorsitzende **Dieter Wollenweber** mit seinem geschäftsführenden und erweiterten Vorstand, ebenso wie Chorleiter **Willi Koch**, dass alle Aktiven weitermachen werden unter dem Motto „unser gemeinsames Hobby, das Allerbeste“.

40 Jahre Westfalia Big Band

Alle Planungen für das Jubiläumsjahr waren getroffen, Verträge abgeschlossen, um den Fans des Showorchesters der **Westfalia Big Band** ganz besondere und einzigartige Überraschungen, die auch dem Auge sehr viel bieten, besondere Bühnenerlebnisse mit toller Swingmusik zu präsentieren. Bandleader **Hans-Josef Piepenbrock** freute sich mit seinem exzellenten Musiker- und Technikeraufgebot auf ein fantastisches Showfeuerwerk mit Höhepunkten aus vier Jahrzehnten. Leider wurden die Veranstaltungen durch Corona ausgebremst. Nun hoffen alle Beteiligten, dass sie bald wieder auf den Bühnen anzutreffen sind. Glücklicherweise gibt es für einen Teil der ausgefallenen Gigs Nachholtermine für 2021. Die Bandmitglieder glauben an einen Neustart und freuen sich riesig darauf. Bleibt gesund...

Swing O. K. begeistert Norddeutschland auf ihrer Sentimental Journey

Die über die Grenzen NRW hinaus bekannte **Band Swing O. K.** erreichte zum wiederholten Male die Ohren und Herzen der zahlreichen Gäste an der deutschen Nordseeküste. Als Kurkapelle erstmals 2018 in Cuxhaven engagiert, erweiterte sich schon 2019 die Tournee bis nach Norderney. Auch 2020 verließ die Band NRW, um einige Wochen in Norddeutschland für Kurkonzerte verantwortlich zu sein. Das Ensemble **Swing O. K.** ist in der Lage, bei den täglichen Konzerten klassische Kurkonzerte, aber auch Tanz- und Unterhaltungsmusik zu präsentieren. Auch in diesem Jahr waren das Publikum und die mittlerweile zahlreichen Fans der Band total begeistert. – Bereits seit 1997 musiziert **Swing O. K.** unter der Leitung von **Jürgen Mölders** bei exklusiven Gala- und Tanzveranstaltungen, Künstlerbegleitungen, Stadtfesten, Firmenjubiläen, auf Großveranstaltungen, Weihnachtsmärkten und Silvesterbällen in NRW und Rheinland Pfalz. Die musikalische Bandbreite reicht von Swing über Jazz-Balladen, Latin, Pop bis zu Kultschlagern und aktuellen Chart-Hits; mal dezent, mal rockig, aber immer stilvoll und hochkarätig. Vielseitig instrumentalisiert musizieren die erstklassigen Instrumentalisten stets leidenschaftlich und fein aufeinander abgestimmt. Durch einen eigenen Sound besticht das vielseitige Ensemble. Dafür verantwortlich ist der diplomierte Toningenieur **Jürgen Mölders** mit seinem außergewöhnlichen Soundverständnis. Bigband-Klassiker von **James Last**, **Bert Kaempfert**, **Glenn Miller** und weiteren Komponisten, speziell für die Combo eigens von **Jürgen Mölders** arrangiert, sind eine Spezialität der Band. Für die vielseitige, variable Außenwirkung, die vom Duo bis zum Quintett buchbar ist, sind die agile Frontfrau **Britta** (Gesang/Sax./Pos. und publikumswirksame Moderation), **Jürgen Mölders** (Keyb./Gesang/Sax./Klar.), **Karl-Heinz Reichel** (Tromp./Flügelh./Ges.) und **Klaus-Dieter Lippe** (Schlagz./Ges.) zuständig. – Die Musiker zeigten sich in Zeiten von Corona sehr glücklich über die Konzertreise nach Cuxhaven. Nach langen Wochen der Entbehrungen konnten sie dem Publikum Kraft und Hoffnung vermitteln. „Ein sehr wichtiger Teil unseres Lebens ist weggebrochen. Die Krise hat uns einmal mehr gezeigt, wie nötig unser gemeinsames Musizieren, aber auch der direkte Kontakt zum Publikum ist.“ Diese Gemeinsamkeit, die Liebe und Leidenschaft mit dem Publikum nicht ausleben zu dürfen, stellte eine starke Einschränkung dar und ist für Künstler kaum zu ertragen. – Die Kurverwaltungen hatten sich gute Konzepte zur Umsetzung der Kurkonzerte unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygienemaßnahmen überlegt. Ein Meer an Strandkörben bot dem begeisterten Publikum einen gemütlichen Sitzplatz, aber auch Bewegungsfreiheit zum Wippen, Winken und Klatschen. Auf diese Art zeigten die Besucher ihre Begeisterung. In der Vorbereitung hatten sich die Vollblutmusiker viel Arbeit gemacht. In dem Repertoire von 800 Musiktiteln nahmen sie 300 mit an die Nordsee – darunter 30 neue Stücke und die neue CD „Sentimental Journey“, die gerne von den Gästen mit auf die Heimreise genommen wurde. – Bei jedem Konzert wurde so durch die Band **Swing O. K.** ein anderes Programm präsentiert und fand bei dem Publikum große Anerkennung. Als besonderes Geschenk empfanden die Gäste und Fans das nach der Konzertreise entstandene Video mit Höhepunkten der Auftritte von **Swing O. K.** So gab es auch zuhause noch eine Nachlese mit Urlaubsfeeling. Von der auf der Bühne angebotenen Abwechslung kann man sich natürlich nur live überzeugen. Wer dabei war – war überwältigt.

Schaumburger Shanty-Chor e. V.

Im Winter wurden noch schöne Termine für Auftritte für den **Schaumburger Shanty-Chor** terminiert und niemand konnte ahnen, dass es ein Jahr des „Schweigens“ werden würde. – 1989 fanden sich fünf Musikbegeisterte junge Männer in der Stadt Sachsenhagen (Kreis Schaumburg) zusammen um etwas Neues zu wagen. Zunächst belächelt, aber schnell konnten sich die Sänger unter der Leitung von **Vasile Wille-Muntenanu** als **Shanty-Chor** ihren Platz sichern. Es entstanden freundschaftliche Kontakte zu Chören aus der ganzen Republik und den Nachbarstaaten. Die Sänger wurden für Konzerte engagiert und besuchten Festivals. Seit 10 Jahren liegt die musikalische Leitung in den bewährten Händen von **Igor Tomanoski**. Highlight in jedem Jahr ist für die 20 Sänger, die zwei Instrumentalisten und ihren Vorsitzenden **Peter Förster** das „Singen am Sachsenhagener Hafen“ jeweils am Himmelfahrtstag. Leider sind alle Termine, auch die Adventskonzerte der Corona zum Opfer gefallen. Alle Sangesbrüder hoffen nun auf Probenbeginn Anfang des Jahres 2021 und freuen sich auf ihr gemeinsames Singen.

Im Kurpark von Bad Homburg erklingen wieder beliebte Melodien

Erfreut konnten die Besucher des wunderschönen Kurparks in Bad Homburg nach den ersten Lockerungen der Hygieneauflagen feststellen, durch den Kurpark klingen wieder die herrlichen Melodien des **Kurensembles**. Das hochklassige Sextett unter der Leitung des charmanten **Momcilo Mihajlovic** versteht es, die Besucher mit bekannten Melodien aus Operetten, Klassik, Oldies, wie auch neueren Kompositionen in seinen Bann zu ziehen. Der Pavillon an der Orangerie ist in den Sommermonaten der Mittelpunkt der Besucher. Der Bandleader **Momcilo Mihajlovic** nutzte die Zwangspause, um für seine Solisten neue Titel zu arrangieren und damit begeisternde Klangbilder zu schaffen. Durch ein erstklassiges harmonisch ausgewogenes Zusammenspiel, wie auch durch effektvolle Soloeinlagen, Kreativität und Virtuosität haben sich **Andrei Shabashev** (Klav./Keyb.), **Vitaliy Baran** (Keyb./Klav./Tromp.), **Alexander Rodin** (Klar./Sax.), **Matthias Sauerbier** (Bass/Git./Pos.) und **Paul Pflanz** (Schlagz.) in die Herzen der Gäste gespielt. Die Besucher freuten sich nach langer Zeit wieder Livemusik genießen zu können und die Besucherzahl war immens groß. In den Wintermonaten musiziert das Ensemble in der Orangerie.

Seemanns-Chor Nürnberg e. V. konnte vor der Pandemie einige Auftritte absolvieren

Wie wir vom Schriftführer **Albert Werner** erfuhren, nahm der **Seemanns-Chor Nürnberg e. V.** am 18. Januar 2020 in der St. Johannis Kirche in Würzburg am 1. Maritimen Benefiz-Konzert teil. Stehender Applaus belohnte die Sänger unter der Leitung von **Alexander Darscht**. Im März folgte dann ein Auftritt auf der Freizeitmesse im Messezentrum Nürnberg. An drei Tagen war der **Seemanns-Chor Nürnberg e. V.** anschließend in Lauf bei den dortigen beliebten Fischtagen. Dann kam die Corona-Welle ... und es folgten Auftrittsabsagen. „Unser erster Vorsitzender **Gerhard Held** bewies Verantwortung und fand für die weiteren Chorproben eine Lösung. In einem privaten Wiesengrundstück mitten im Wald probten wir unter freiem Himmel mit drei bis fünf Meter Abstand zueinander“ so berichtet **Albert Werner** weiter. In Hof verschönten die Sangesbrüder einen 90. Geburtstag und am 4. September ging es per Bus an den Chiemsee. Zur Überraschung und Freude der Urlauber am Anlegesteg in Prien wie auch auf der Herren- und Fraueninsel bot der Chor jeweils ein gern gehörtes Konzert unter Einhaltung der Corona-Regeln. Für die Stadt(ver)führungen in Nürnberg im September gab es leider wieder Absagen, weil die Abstandsregelungen des Publikums nicht ausreichend gewesen wären. Am 18. September durfte der Chor in Fürth auf der Adenauer-Anlage im Pavillon wieder auftreten. Im Oktober erfreute der Opernsänger **Oliver Munique** die Mannschaft mit einem Workshop. In verschiedenen Nebenräumen einer Gaststätte wurde mit kleinen Gruppen gearbeitet. – Ein Höhepunkt in diesem Jahr war auch der Erwerb eines neuen Outfits. Der zweite Vorsitzende **Rüdiger Giese** hatte keine Arbeit und Mühe gescheut, Regenjacken mit einem neuen Logo, wie auch eine Mund-Nasen-Maske mit Choremblem zu beschaffen. So kann die Mannschaft bei künftigen Veranstaltungen mit diesem Outfit auf sich aufmerksam machen, allerdings, gesungen wird ohne Mund-Nasen-Schutz!

Auch in Bad Sassendorf gibt es momentan keinen „Schwof“

Früher kamen die Gäste mehrmals wöchentlich in das „Parkhotel“, um zu den Klängen von **Norbert Bednarek** unter seinem Künstlernamen **Marco** das Tanzbein zu schwingen oder auch um einen Partner zu finden. Damals waren es Kurgäste und Patienten aus Kliniken, später kamen die Besucher auch aus den Orten der Umgebung im Umkreis bis zu 100 Kilometern. Nicht wenige Paare haben sich auf der Tanzfläche gefunden. Natürlich wurde **Marco** von den Brautleuten engagiert, um auf deren Hochzeit den musikalischen Part zu übernehmen. Aber jetzt ist die große Corona-Pause. Zurzeit findet in den Westfälischen Salzwelten eine Sonderausstellung unter dem Motto „Darf ich bitten? Vom Kurschatten und Tanztee“ statt. Die Ausstellung erzählt Geschichten über die Entwicklung des Tanztees in Bad Sassendorf anhand persönlicher Liebes- und Herzschmerzabenteuern. Die Teilnehmer am Samstag, dem 24. Oktober konnten anschließend in der Kulturscheune das Wunschkonzert mit **Marco**, allerdings leider ohne Tanztee, erleben und in Erinnerungen schwelgen. Alle Gäste würden gerne einmal wieder eine Runde auf dem Parkett drehen und auch neue Kontakte knüpfen. Kommunikation gehört eben auch zum Tanztee und alle Gäste, wie auch **Marco** hoffen darauf, dass demnächst alles wieder seinen gewohnten Gang nimmt.

Seit 20 Jahren unterhält das Salonorchester Hungarica die Gäste in Bad Driburg

Unter der Leitung von **Karoly Stumfold** ist das **Salonorchester Hungarica** seit 20 Jahren im Kurpark oder in der Wandelhalle des beliebten Kurbades Bad Driburg für die musikalische Unterhaltung der erholungssuchenden Gäste zuständig. In den gepflegten Kur- und Parkanlagen des **Grafen von Oeynhausen-Sierstorpf** ist das aus den exzellenten Instrumentalisten **Gyula Farkas** (Violine), **Jerzy Stephien** (Piano) und **Pal Csaszar** (Klar./Sax) bestehende Ensemble der magische Anziehungspunkt für die Musikfreunde. Erfreulicher Weise konnten die beliebten Musiker auch während der Corona-Pandemie ihre Tätigkeit schon am 1. Juni wieder aufnehmen. Natürlich unter Voraussetzung der Einhaltung der Hygienevorschriften. Im Namen der Musiker ein herzliches „Danke“ an den **Grafen von Oeynhausen-Sierstorpf**, der seine Gäste gerne gut unterhalten sieht. Eben ein Fürstlicher Kurort. Die 20jährige Tätigkeit in Bad Driburg zeugt für die Qualität des **Salonorchesters Hungarica** und seines beliebten Leiters **Karoly Stumfold**, der auch für den Kurort einige gern gehörte Kompositionen verfasst hat.

Unerwartet hat uns Kasimir Tarnowski verlassen

Am 2. März diesen Jahres konnte er noch seinen 70. Geburtstag feiern, am 2. April verstarb **Kasimir Tarnowski** plötzlich und unerwartet. In Thorn wurde **Kasimir** als Sohn eines Kirchenorganisten geboren, besuchte in Lublin die Schule mit dem Abschluss Abitur. In Posen und an der Musikakademie Warschau studierte er Musik und absolvierte seinen Militärdienst. Nach zwei Jahren Aufenthalt als Berufsmusiker in Finnland kam er nach Deutschland und wirkte in den Kurorten Bad Lauterberg und Bad Schwalbach. Nach einem Aufenthalt in Paris wurde er 1983 Mitglied des Kurorchesters in Bad Oeynhausen, wo er auch nach seiner Pensionierung 2017 immer wieder mitwirkte. Seine kompositorische Seite pflegte er, schrieb Orchesterstücke, Kammermusik und nicht nur in der Wandelhalle in Bad Oeynhausen gern gehörte Unterhaltungsmusik. Für das Kurensemble in Bad Oeynhausen schrieb **Kasimir Tarnowski** viele Spezialarrangements. Ein musikalischer Abschiedsgruß vom Orchester wurde mit Werken aus seiner Feder in einem Video mit dem Titel „Kasimirs Welt“ zusammengestellt und im Internet veröffentlicht. Ein letzter Gruß der Kollegen. Immer bescheiden, kontaktfreudig und fröhlich werden wir **Kasi** in Erinnerung behalten.

Musik war seine Leidenschaft - Otto Benz verstarb im Alter von 86 Jahren

Am 12. Juli 2020 musste der sympathische, in Musikkreisen äußerst beliebte **Otto Benz** die Bühne des Lebens verlassen. Über sieben Jahrzehnte bereitete er mit seiner Musik Menschen Freude. Die Leidenschaft für die Musik begann mit einem Akkordeon. 1964 gründete er das **Tanzorchester Otto Benz**. Mit großer Bigband-Besetzung feierte er Erfolge bei großen Bällen und spezialisierte sich auf Turniertanzmusik. Bei über 300 Tanzturnieren sorgte er für den richtigen Ton und Rhythmus. Vom Deutschen Tanzsportverband wurde **Otto Benz** die Goldene Ehrennadel für hervorragende Tanzmusik verliehen. Er liebte den Humor und war ein Freund der Fastnacht. Der Höhepunkt seiner närrischen Musikkarriere waren die Fernsehsitzungen „Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“, deren musikalische Leitung er viele Jahre innehatte. Mit seinem Tod verlieren wir einen herausragenden Musiker, der weit über die Grenzen seiner Heimatstadt Weiterstadt bekannt und beliebt war. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

CUX-Musik-INFO – WER SPIELT WO?

Herausgeber: **CUX-Musikverlag Ute Drossner**

27476 Cuxhaven, Vossborn 4 Tel: 04721/48741 – Handy 015902466614

Mail: cux-musikverlag@t-online.de

Homepage: www.cux-musikverlag.de

UST-Nr.: DE 115142360

Veröffentlichungen, Kürzungen bzw. auszugsweise Wiedergabe von eingesandten Manuskripten vorbehalten

Alle Angaben ohne Gewähr – Auflage 2.000 Exemplare

Das Infoblatt und die redaktionellen Beiträge erscheinen kostenlos